

Verein für alpine Kulturpflanzen

Mitteilungen Nr. 9.

21.10.2004

An die Mitglieder und Interessenten. Mit grossen Schritten kommt die Tagung, die der Verein für alpine Kulturpflanzen zusammen mit Pro Specie Rara organisiert näher.

In dem vergangenen Jahr konnten bei 10 verschiedenen Anbauern in Graubünden alte Getreidesorten angebaut werden. Zum grössten Teil haben sich die alten Sorten bewährt. Ein Problem bleibt die politisch widersprüchliche Lage mit einem Förderungsprogramm für alte Sorten einerseits und die einseitige Förderung der Viehwirtschaft durch die veränderte Beitragsregelung andererseits.

In Südtirol ist die erweiterte Wanderausstellung wieder unterwegs. Jetzt ist sie an den 5 landwirtschaftlichen Schulen jeweils eine Woche zu Gast (siehe Rückseite). Ergänzt wird die Ausstellung u. a. durch Schülerarbeiten.

Fest der alpinen Kulturpflanzen.

Am 20. November ist es dann so weit. Die Vorbereitung zur Tagung laufen bereits seit einem Jahr. Ich hoffe dass, die Tagung auf Interesse stösst und gelingt. Wer weitere Exemplare des Flugblattes braucht zum Weitergeben, kann diese bei uns bestellen. Zwei Wochen vor der Tagung werden 6'000 Exemplare in der Region Davos - Parpan - Stierva - Bivio - Bergün an die Haushalte verteilt. Voraussichtlich brauchen wir an der Tagung noch weitere Helfer. Wer sich angesprochen fühlt, kann sich bei uns melden. Die Tagung wird finanziert durch Pro Specie Rara, Coop und der Verein für alpine Kulturpflanzen...

Anbau alter Sorten auf dem Feld ...

Der Anbau alter Getreidesorten in Graubünden, ein Projekt des Bundesamtes für Landwirtschaft und des Kantons Graubündens, ist aus der Gartenphase heraus gewachsen. Auf Flächen zwischen 1 und 30 Aren konnten an 10 verschiedenen Standorten von Sedrun über Morissen, Safien-Platz, Filisur bis Scuol und Ramosch alte Weizen, Gerste und Roggen Sorten angebaut werden. Insbesondere in Disla bei Disentis war der Versuch erfolgreich, der Getreidebau war hier praktisch aufgegeben worden, weil die modernsten Sorten versagten. Der Befall durch Schadinsekten wird dabei aber auch eine Rolle gespielt haben.

Ein Nachteil der alten Sorten ist allerdings, dass man sie mit Ausnahme von Sedrun oder von ganz mageren Standorten nicht nach Umbruch säen kann. Damit ist der

Einstieg in den Ackerbau mit alten Sorten erschwert und für einen Einstieg mit einer neuen Sorte im ersten Jahr gibt es keine Beiträge.

... und in den Gemüsegärten.

Die Idee vermehrt alte Sorten in den Gärten anzubauen wird jetzt auch von Seiten des landwirtschaftlichen Bildungs- und Beratungszentrum Plantahof aufgegriffen. Im Vergleich zu Südtirol ist die Tradition der Bauergärten mit der Produktion von eigenem Saatgut in Graubünden praktisch verloren gegangen. Wir sind gespannt, wie es weitergeht und ob die Tagung nochmals eine Anregung geben kann.

Wanderausstellung

Die Wanderausstellung konnte unter anderem dank finanzieller Unterstützung des Vereins für alpine Kulturpflanzen erweitert werden. Den grössten Teil der Finanzen hat die Südtiroler Landesregierung im Rahmen eines Interregprojektes beigetragen. Der Archaeoparc im Schnalstal dient als Basisstation der Ausstellung. Falls sie nicht unterwegs ist, kann man sie hier besichtigen.

Neue Projekte

Die Frage nach der Qualität von Produkten aus höheren Lagen kann im Rahmen einer Literaturstudie nochmals aufgegriffen werden. Wir waren bereits zu der Schlussfolgerung gekommen, dass die stärkere Lichtwirkung während der Jugendphase der Pflanzen und das allmähliche Abreifen der Samen sich mit Hilfe von bildschaffenden Methoden nachweisen liessen (auf Anfrage schicke ich gerne den Schlussbericht). Jetzt wollen wir diese Phänomene, die mit der Verschiebung der Vegetationszeit um ein bis zwei Monate (je nach Höhenlage) zusammenhängt, nochmals genauer von der naturwissenschaftlichen Seite nachgehen um allenfalls ein Forschungsprojekt formulieren zu können.

Ein Projekt konnte in Zusammenarbeit mit dem Archäobotanischen Institut der Universität Basel, mit dem archäologischen Dienst Graubündens und mit der Genbank von Changins Ende September als nationales Forschungsprojekt eingereicht werden. Ob es genehmigt wird erfahren wir in den kommenden Monaten. Ziel des Projektes ist es die Archäobotanische Funde, von den ersten, fast 7000 Jahre alten Funden bis und mit den Funden aus dem Mittelalter in Bezug zu setzen zu den Sorten, die in der Genbank gelagert sind und zu den Sorten, die in schriftlichen Quellen erwähnt werden oder als Herbarexemplare belegt sind. Es geht darum mehr über die Entstehungs- und Verwandlungsgeschichte der Kulturpflanzen in Graubünden und St. Galler Rheintal zu erfahren.

Mit freundlichen Grüssen, Peer Schilperoord.

Wir freuen uns, wenn Sie die Projekte finanziell oder ideell unterstützen.

Kulturpflanzen der Alpen

Eine Ausstellung
zu Ehren der bergtütigen
Kulturpflanzen.



Gerade jene Kulturpflanzen, die Menschen die Ansiedlung im Alpenraum ermöglicht haben, sind vielerorts zu Exoten geworden. Wer kennt Leinpflanzen oder die Fasern der Hanfpflanzen? Diese Pflanzen lieferten bis vor wenigen Jahrzehnten kraftvolle Fasern für Tuch und Gewand. – Wie wurde Getreide im Berggebiet angebaut? – Waren die Hausgärten immer schon so üppig, wie sie es heute sind? – Wächst auch in den Alpen Kaffee? Mit diesen und weiteren Fragen beschäftigt sich die Ausstellung **Kulturpflanzen der Alpen**. Sie porträtiert Roggen, Weizen und Gerste und thematisiert verschiedene Aspekte des Bergackerbaus: Von den ersten Spuren, die Vielfalt der Landsorten, ihre Erhaltung, über Gedanken zur Qualität bis zum heutigen Stand des Bergackerbaus. Ebenfalls vorgestellt werden Mohn, Kraut und Rüben und andere Gemüse. Ein weiterer Teil der Ausstellung ist den Hausgärten und ihrer Geschichte gewidmet.

Zeitplan	Ausstellungsort	Rahmenprogramm der Schulen
3. Mai – 3. Okt.	Archeoparc Schnalstal (geöffnet Dienstag – Sonntag 10:00-18:00)	
11. – 16. Okt.	Fachschule für Landwirtschaft Fürstenburg (Eröffnung am 11.10. um 18:00 Uhr)	Traditionen bewahren
18. – 23. Okt.	Fachschule für Hauswirtschaft Frankenberg (Eröffnung am 18.10. um 19:30)	Brotausstellung und Kastanientage
25. – 30. Okt.	Fachschule für Landwirtschaft Salern (Eröffnung am 25.10. um 18:00 Uhr)	Mais & Kartoffel – Zwei Amerikaner, die auszogen, um die Welt zu verändern
8. – 13. Nov.	Fachschule für Landwirtschaft Dietenheim (Eröffnung am 8.11. um 19:00 Uhr)	Vom Korn zum Brot
15. – 20. Nov.	Fachschule für Obst-, Wein- und Gartenbau Laimburg (Eröffnung am 15.11. um 18:00 Uhr)	Geschichten von Kulturpflanzen aus Südtiroler Dörfern

Die Ausstellung ist jeweils von 9:00 – 12:00 und 14:00 – 17:00 geöffnet.

Gärten & Acker



Trägerschaft der Ausstellung © 2004
Verein für alpine Kulturpflanzen
CH-7492 Alvanen Dorf
schilperoord@bluewin.ch

Autonome Provinz Bozen-Südtirol
Abt. Land-, forst- und hauswirtschaftliche
Berufsbildung
I-39100 Bozen
land-hauswbildung@provinz.bz.it

